

Büro für Verkehrsökologie (BVÖ) – Kurzprofil

Das Büro für Verkehrsökologie wurde im Jahre 1984 von Klaus Schäfer-Breede und Jan Tebbe als Gesellschaft Bürgerlichen Rechts in Bremen gegründet. Nach dem Tod von Jan Tebbe im Sommer 1985 war Klaus Schäfer-Breede alleiniger Inhaber und Geschäftsführer des Büros.

Das BVÖ hat in den 32 Jahren seines Bestehens etwa 220 Beratungs-, Planungs- und Forschungsprojekte durchgeführt. Vor dem Hintergrund von Erfahrungen aus verschiedenen Politik- und Planungsbereichen sowie aufgrund einer eigenständigen wissenschaftlichen Position hat das Büro damit die Entscheidungsfindung in Bund, Ländern, Gemeinden und gesellschaftlichen Gruppen unterstützt. Der Arbeitsschwerpunkt lag im Schnittpunkt von Umwelt-, Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik bzw. -planung. Die Mitarbeiter – Sozialwissenschaftler, Verkehrs- und Stadtplaner, Geographen und IT-Fachleute – haben ihre Arbeit vor allem als Beitrag zu einer interdisziplinären Ideen- und Methodenwerkstatt verstanden. Im Laufe der Zeit wurde – mit wechselnden Schwerpunkten – ein breites Themen- und Aufgabenspektrum abgedeckt.

Mit der Erarbeitung von "Verkehrsökologischen Gutachten", die eine Ziel-, Konzept- und Maßnahmendiskussion "unterhalb" der Ebene des Verkehrsentwicklungsplans ermöglichen, hat das Büro bereits in den späten 1980er Jahren einen speziellen Stil für die Kommunalberatung entwickelt, der von Städten und Gemeinden unterschiedlicher Größenordnung nachgefragt wurde.

In der ersten Hälfte der 1990er Jahre wurde das Themenspektrum des BVÖ um neue Schwerpunkte erweitert: Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), Mobilitätsberatung und Mobilitätsmanagement sowie Untersuchungen und Planungen im Bereich des Freizeit- und Tourismusverkehrs.

In der zweiten Hälfte der 1990er Jahre wurden als Schwerpunkte herausgebildet: Datenbank- und Softwareentwicklung, Erstellung von Straßen- und Infrastrukturkatastern auf der Basis flächendeckender Erhebungen, Digitale Karten und Dokumentationen, Erstellung von Internet-Services und digitalen Karten, Marketing und Moderation, internationale Kooperationsprojekte. So war das BVÖ seit 1995 regelmäßig in EU-geförderte Projekte und Programme eingebunden (u.a. Life/move, ZEUS, MOST, INTERCEPT, TARGET, CIVITAS/ VIVALDI, TEMPO, EASYWAY, VIKING, BUSTRIP, EUROCITIES, CARE-NORTH plus), teilweise als Auftragnehmer für Einzelprojekte, teilweise in der Rolle des Projektmanagements.

Seit 1998 bildete ein facettenreiches Engagement im Nordeuropäischen Projektverbund VIKING einen Tätigkeitsschwerpunkt des BVÖ (bis 2007 im Rahmen des EU-Programms TEMPO, ab 2007 im Rahmen von EASYWAY). Im Rahmen des Beratungshilfeprogramms für den Umweltschutz in Mittel- und Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien des deutschen Bundesumweltministeriums hat das BVÖ ein mehrjähriges Joint-Venture zwischen den Partnerstädten Riga (Lettland) und Bremen koordiniert.

In der Öffentlichkeit wurde das BVÖ vor allem wahrgenommen durch zielgruppenorientierte Projekte wie:

- "Bremer Offensive: Das Erdgasfahrzeug" (Evaluation und Projektmonitoring des Förderprogramms)
- "Verkehrserhebungen und Kartenerstellung zum Lkw-Führungsnetz"
- Machbarkeitsuntersuchungen zur Einführung eines "Weserbus-Verkehrssystems"
- "Leitlinien für die Führung des Radverkehrs im Straßenraum" (auf Basis ämterübergreifender Moderations- und Abstimmungsprozesse)

- "Flächendeckende Überarbeitung der StVO-Beschilderung" (Entrümpelung und Neuordnung des Schilderwaldes)
- "Flächendeckende Überprüfung der Radwegeinfrastrukturen" (v.a. im Hinblick auf die jeweiligen Anpassungsprozesse in Folge von StVO-Novellen, insbesondere zum Umgang mit der Radwegenutzungspflicht)
- "Einführung von Tempo 30-Zonen"
- Modellprojekte im Bereich "Radverkehrsplanung" und "Car-Sharing"
- "Verkehrsinformationsdienste im Internet" (Konzipierung, Entwicklung und Hosting regionaler, nationaler und internationaler Dienste; z.B. Traffic in Europe, Verkehrsinfo Nord, Verkehrsinfo Bremen, Mobilpunkt, MOVE-Bremen, Carpool-Server, Mobilitätsportale der Universität Bremen und der Christian Albrechts-Universität zu Kiel)
- "Machbarkeitsstudien und Konzipierung von Mobilpunkten" (Kombination von ÖPNV-Haltestelle, Car-Sharing, Taxistand, Fahrradabstellanlagen)
- "P+R / B+R-Untersuchungen" (Flächenrecherche, Qualitätsbeurteilung, Dimensionierungsrechnungen)
- "Betriebliches und Kommunales Mobilitätsmanagement" (in der Unternehmens- und Kommunalberatung wie auch im Rahmen bundesweiter und EU-geförderter Modellprojekte wie "Mobilitätsverbund - Service für Arbeitnehmerverkehr (move)", "Clever mobil und fit zur Arbeit", "effizient-mobil")
- "Befragungen" (Verkehrsteilnehmer, Beschäftigte in Betrieben und Behörden, Multiplikatoren usw.)
- "Verkehrserhebungen" (z.B. im Rahmen der Planung des Hemelinger Tunnels in Bremen, für das Lkw-Führungsnetz oder im Rahmen von Machbarkeitsstudien für Verkehrsprojekte)
- "Planung von Umweltzonen"
- Beteiligung an der "Luftreinhalteplanung" (Moderationsprozesse, Begutachtung von Planungen, Immissionsschutzgutachten, Studien zu Gesundheit und Verkehr, Mitwirkung an der Aufstellung von Luftreinhalteplänen)
- Beteiligung an der "Lärminderungsplanung" (Moderation der behördlichen Abstimmungsprozesse, Mitwirkung an der Aufstellung von Lärmaktionsplänen)
- "Klimaschutzkonzepte" (Verkehrsexpertise im Rahmen von kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzepten für Städte und Gemeinden unterschiedlicher Größenordnung, Durchführung von Klimaschutzkonferenzen)
- "Parkraumuntersuchungen und -konzepte"
- "Moderation von Beteiligungsprozessen" (z.B. Bürgerbeteiligung im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung in Bremen, Klimaschutzkonzepte)

Näheres erfahren Sie im Werkverzeichnis